



Protokollauszug

aus der
27. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
vom 18.04.2017

öffentlich

Top 4.1 Integrationsmonitoring 2016
17/SVV/0226
zur Kenntnis genommen

Frau Grasnick stellt anhand einer Powerpointpräsentation das Integrationsmonitoring 2016 vor (**Anlage 2**).

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis**.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:

Ablehnung:

Stimmenthaltung:



Integrationsmonitoring 2016

Struktur des Präsentation

1. Wozu Integrationsmonitoring?
2. Blick in die statistische Analyse – Datenstand: 31.12.2016
3. Betrachtung einiger der beobachteten Kennzahlen der vergangenen sechs Jahre – Datenstand: 31.12.2015

Wozu Integrationsmonitoring?

- Damit eine erfolgreiche Integration nicht vom Zufall abhängt, muss der Erfolg oder auch Misserfolg kommunaler Integrationspolitik feststellbar, nachvollziehbar und bewertbar sein.

Wozu Integrationsmonitoring?

- Mit einem Integrationsmonitoring kann erkannt werden, wo Integrationsprozesse erfolgreich verlaufen und in welchen Bereichen Defizite bestehen.
- Ein Integrationsmonitoring kann zu einer Versachlichung der Diskussionen über Integration, Integrationserfolge und -defizite beitragen und bietet die Grundlage für eine rational begründete migrations- und integrationspolitische Entscheidungsfindung.

Integrationsmonitoring in Potsdam

In der Landeshauptstadt Potsdam wurde 2010 erstmals ein Integrationsmonitoring unter der Federführung des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt aufgebaut. Es werden seitdem 25 statistische Kennzahlen beobachtet. → Dank für die Datensammlung und -aufbereitung dem Bereich Statistik und Wahlen der LHP!

Integrationsmonitoring in Potsdam

Indikatorenset: entsprechend der Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt).

Beobachtete Handlungsfelder:

- Rechtliche Integration
- Bildung
- Arbeit und Wirtschaft
- Soziale Sicherung
- Wohnen
- Sprache
- Gesundheit
- Soziale Integration
- Gesellschaftliche und politische Partizipation

Bericht Integrationsmonitoring 2016

Berichtsstruktur:

1. Teil

Statistische Analyse – Datenstand teils: 31.12.2016

2. Teil

Betrachtung der beobachteten Kennzahlen der vergangenen sechs Jahre – Datenstand: 31.12.2015

Zuordnung des Status

Migrationshintergrund und Migrationserfahrung

(Daten zum Stichtag 31.12.2016)



Landeshauptstadt
Potsdam

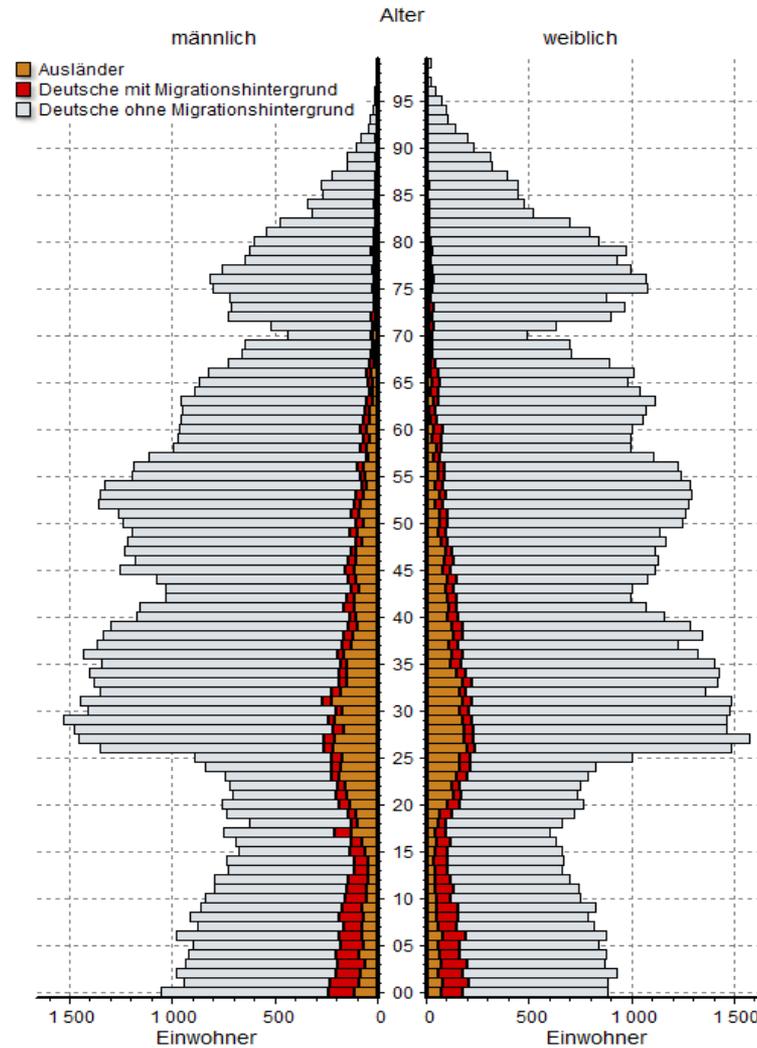
		Lage des Geburtsortes			
		Ausland 13 779	Deutschland 153 726	ehemalige deutsche Ostgebiete (vor dem 23.05.1949 geboren) 7 176	
nicht deutsch 12 888	Zugewanderte Ausländer ¹ 11 952	Nicht zugewanderte Ausländer (Personen nach dem Abstammungsprinzip ²) 936			
	Zugewanderte Deutsche ¹ (Eingebürgerte) 2 444	Nicht zugewanderte Deutsche mit Migra- tionshintergrund (Kinder mit mindestens einem Elternteil mit Migra- tionserfahrung und Personen nach dem Geburtsortprinzip ³) 3 618		Zugewanderte Deutsche ¹ (Aussiedler) 1 541	Einwohner mit Migrations- hintergrund 20 491
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ¹ (Kinder, deren Eltern keine Migrationserfahrung haben; z.B. Diplomaten-, Adoptions-, Urlaubskinder) 327	Deutsche ohne Migrationshintergrund 145 144		Deutsche ohne Migrationshintergrund (Vertriebene ⁴) 5 635	Einwohner ohne Migrations- hintergrund 151 106
deutsch 158 709					Einwohner gesamt: 171 597

- 1 Personen mit eigener Migrationserfahrung
- 2 Kinder erhalten bei Geburt auf Deutschem Boden die Staatsangehörigkeit der Eltern (Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz bis 1.1.2000 und Staatsangehörigkeitsgesetz ab 1.1.2000)
- 3 Kinder erhalten seit dem 1.1.2000 bei Geburt auf Deutschem Boden unter bestimmten Voraussetzungen die Deutsche Staatsangehörigkeit (§ 4 Staatsangehörigkeitsgesetz)
- 4 Personen, die vor dem 1.1.1990 in eine deutsche Gemeinde zogen. Dieser Stichtag gilt für Gemeinden in den neuen Bundesländern.

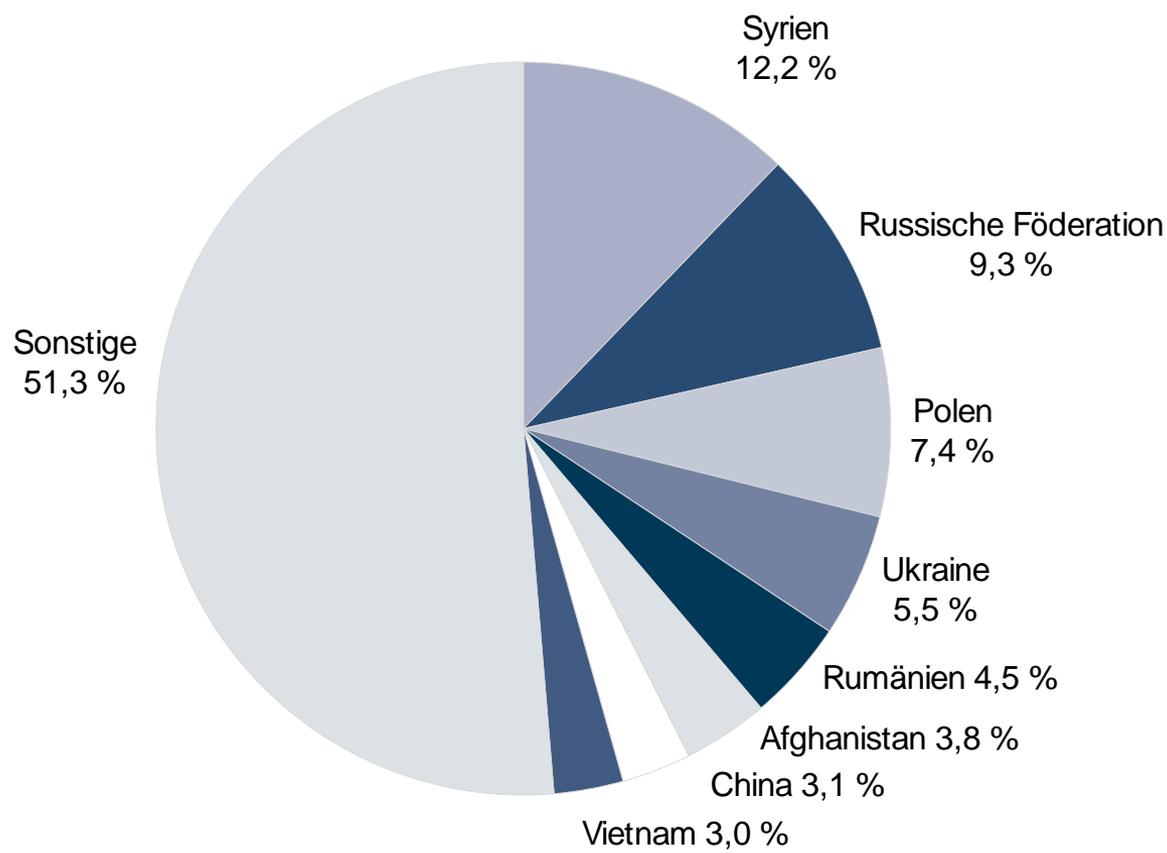
Einwohner nach Migrationshintergrund, Altersjahren und Geschlecht 2016



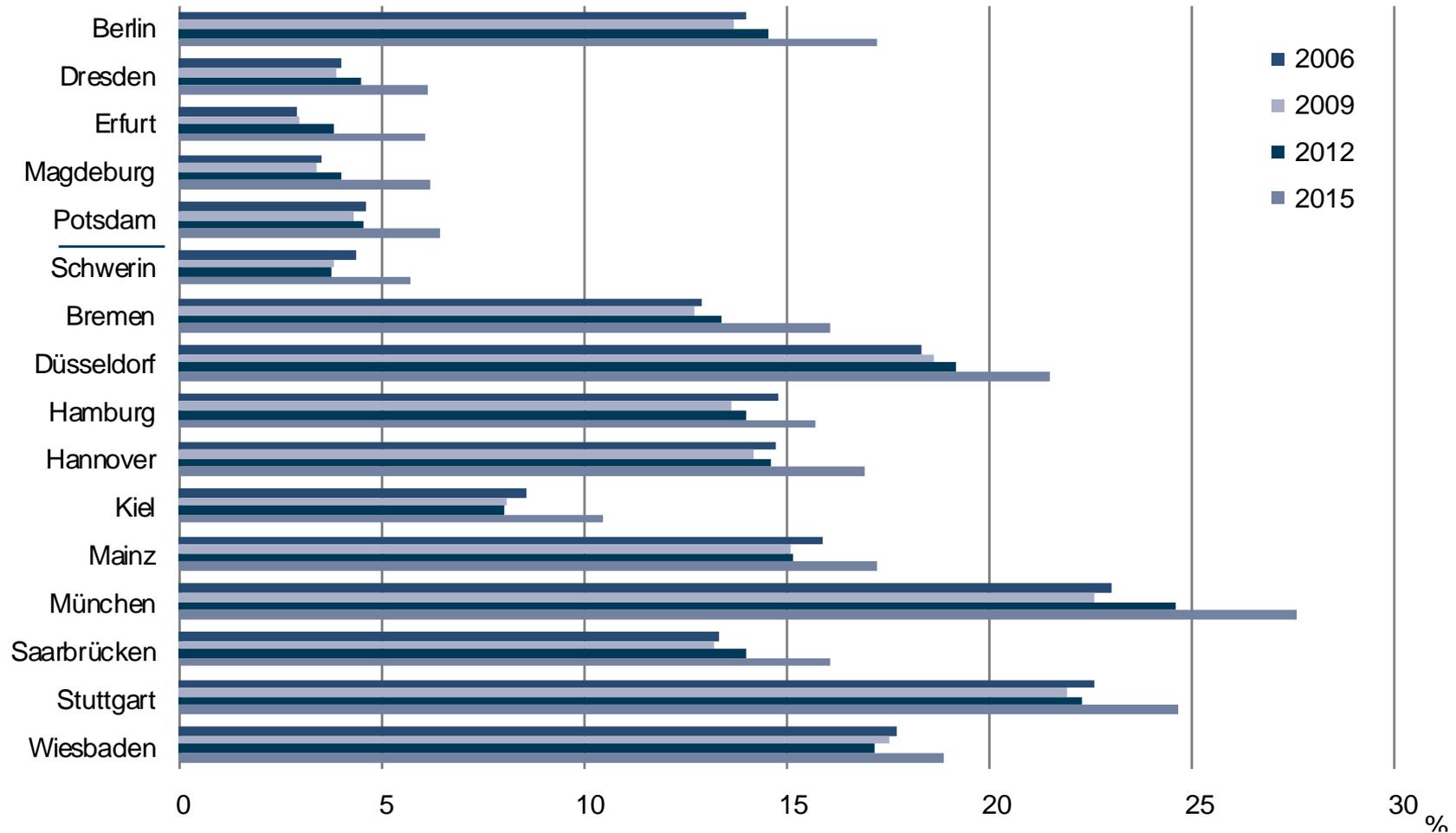
Landeshauptstadt
Potsdam



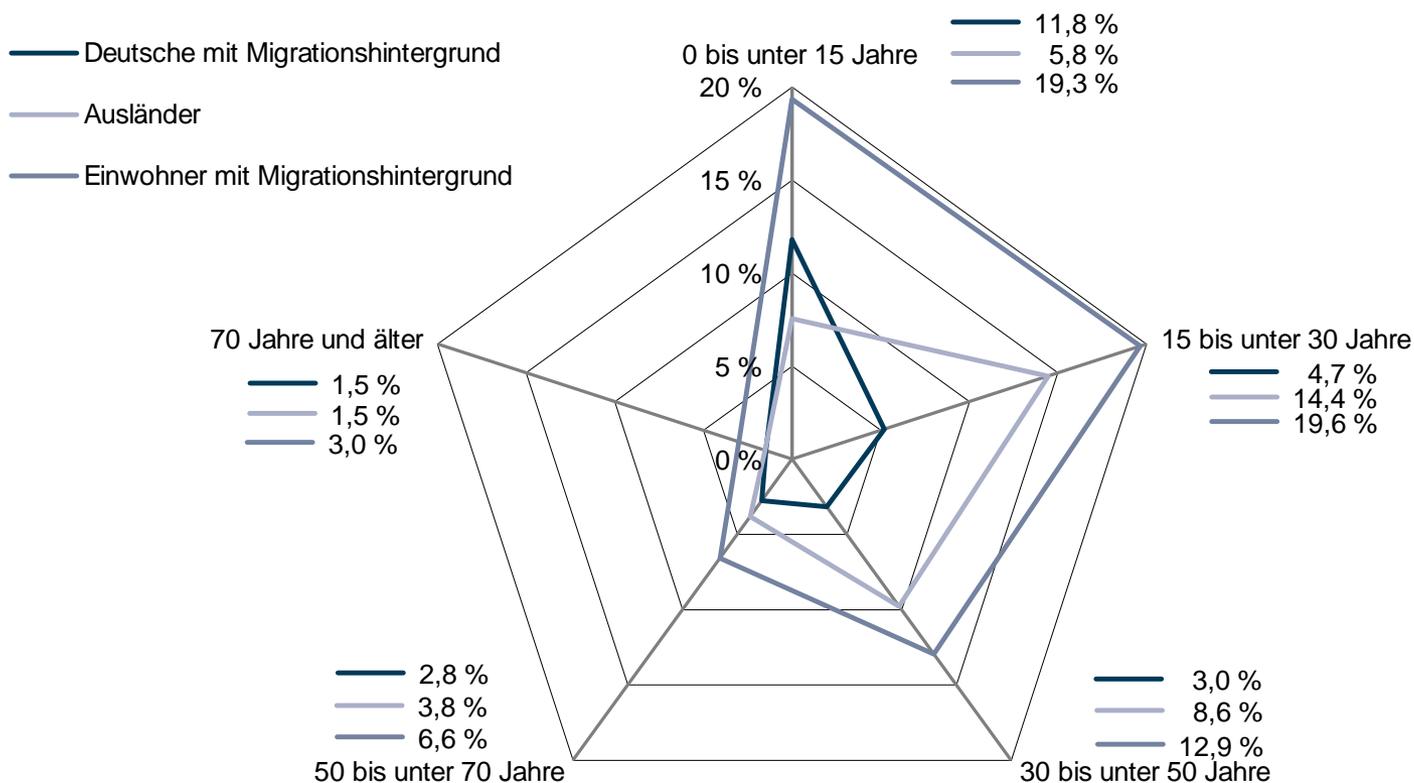
Ausländer nach ausgewählten Nationalitäten 2016



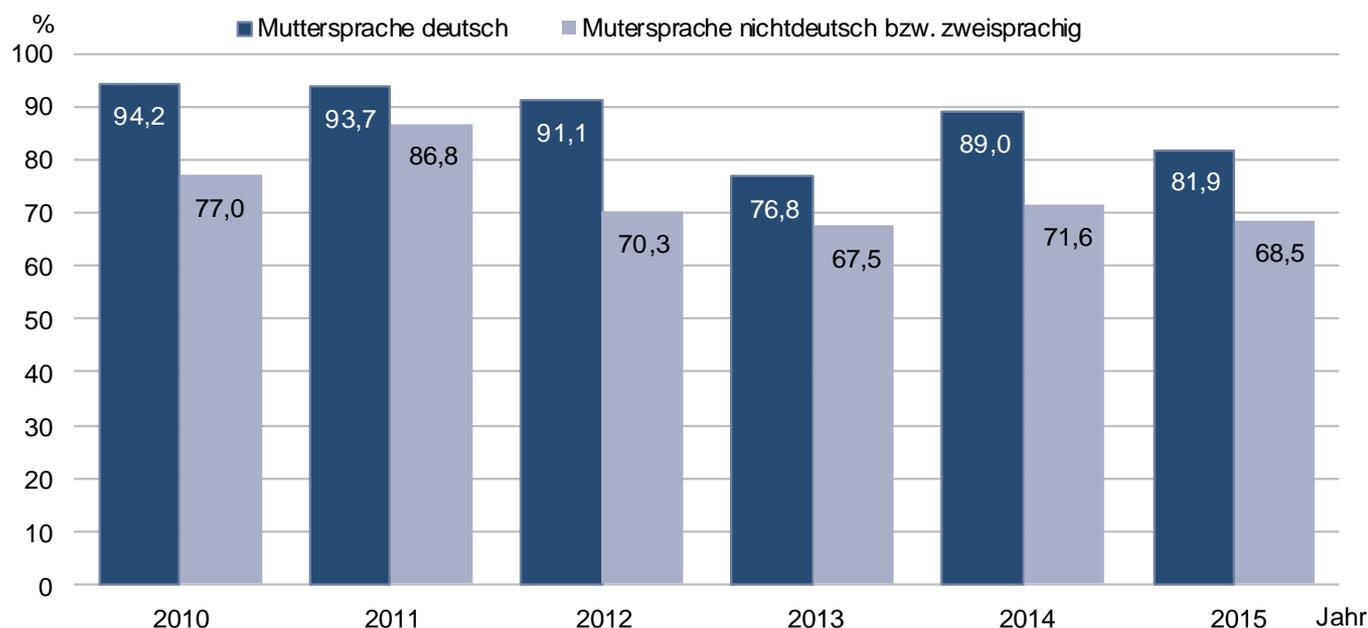
Ausländeranteil in den Landeshauptstädten Deutschlands 2006, 2009, 2012 und 2015



Anteile der Einwohner mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern nach Altersgruppen 2016



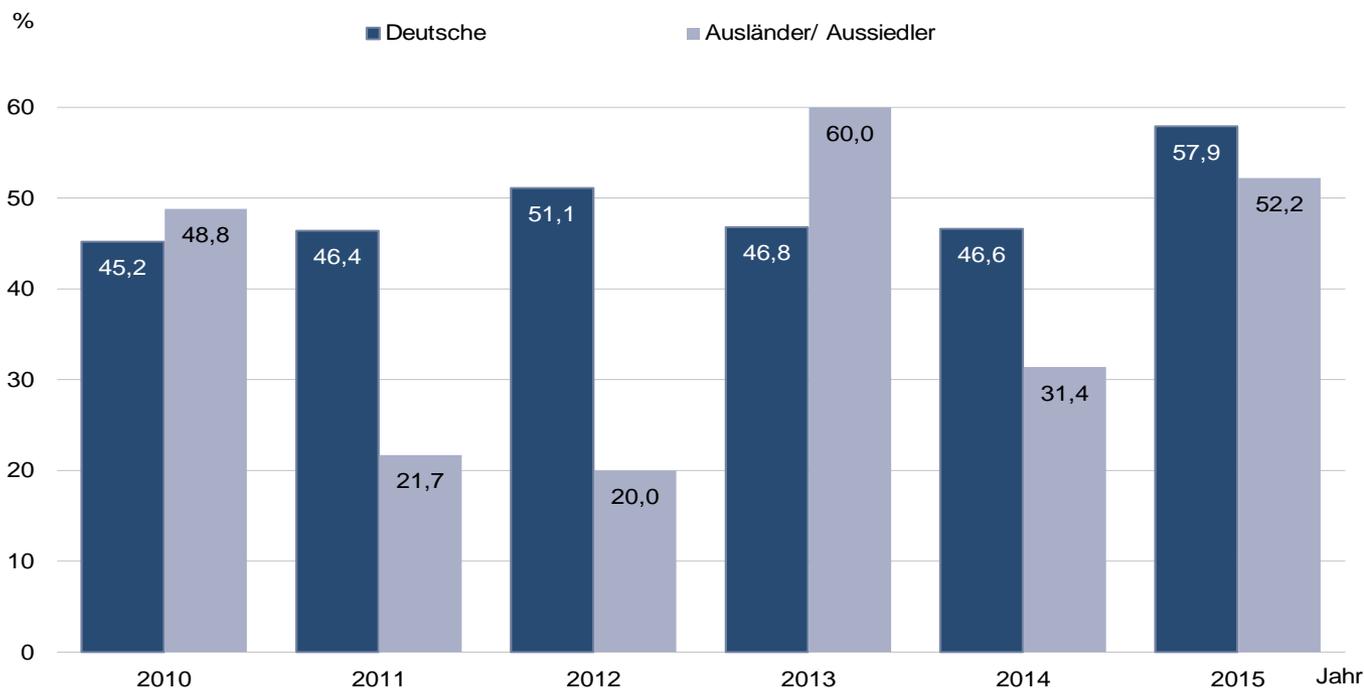
Anteil der einzuschulenden Kinder mit mindestens 3-jährigem Kindergartenbesuch an allen einzuschulenden Kindern 2010 bis 2015



Quelle: LHP, Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamtes

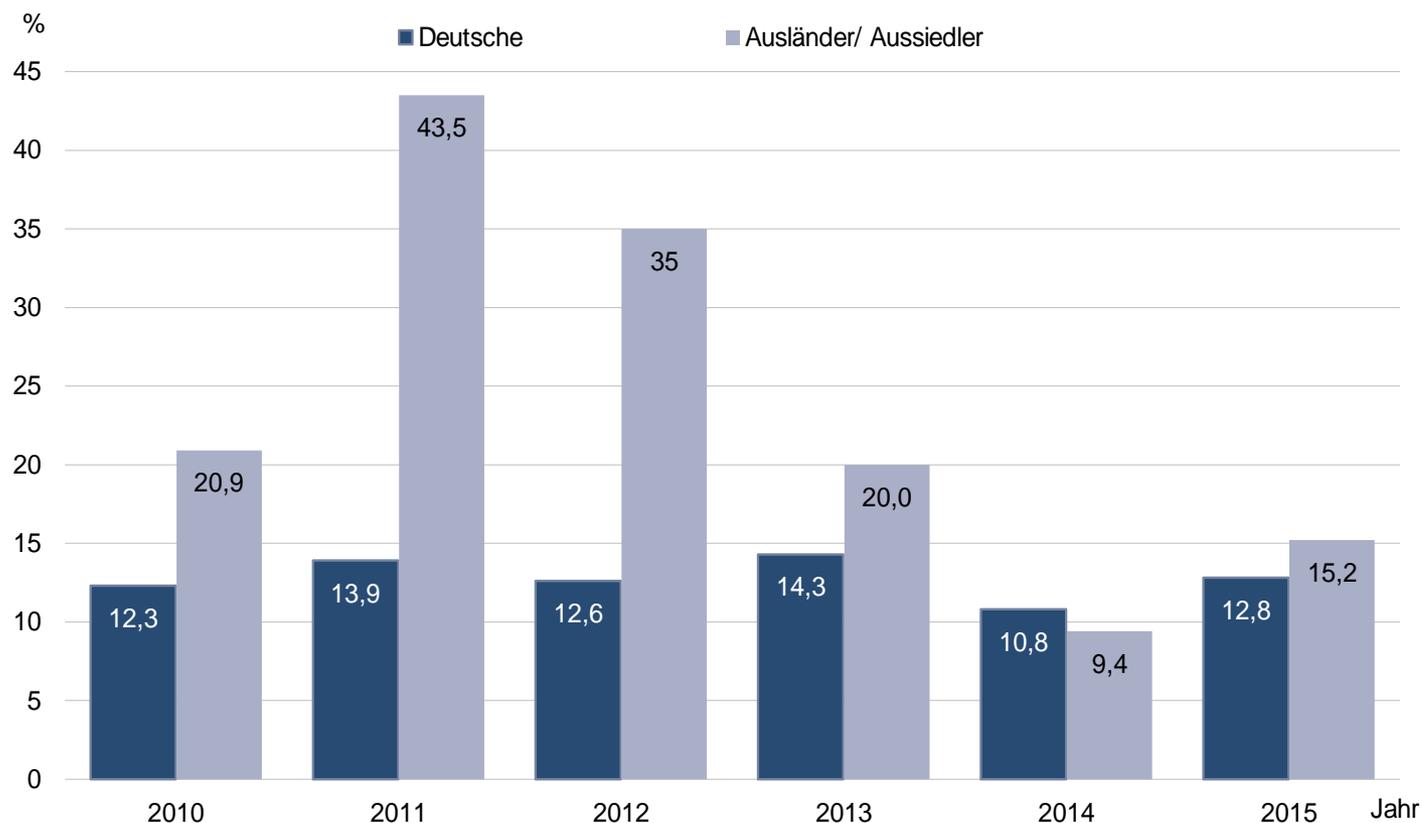
Handlungsfeld Bildung

Anteil der Schüler an Gymnasien (Jahrgang 8) an allen Schülern und Schülerinnen (Jahrgang 8) 2010 bis 2015



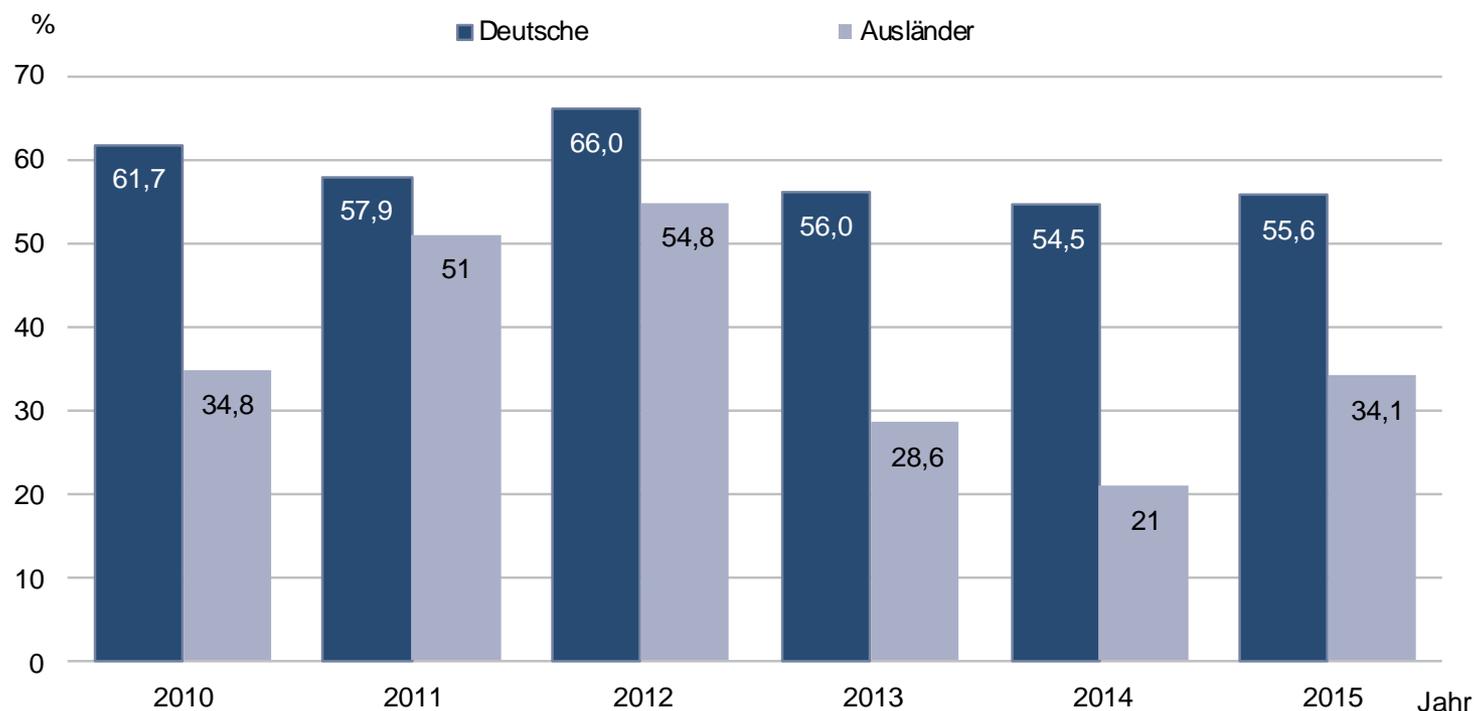
Handlungsfeld Bildung

Anteil der Schüler an Oberschulen (Jahrgang 8) an allen Schülern (Jahrgang 8) 2010 bis 2015



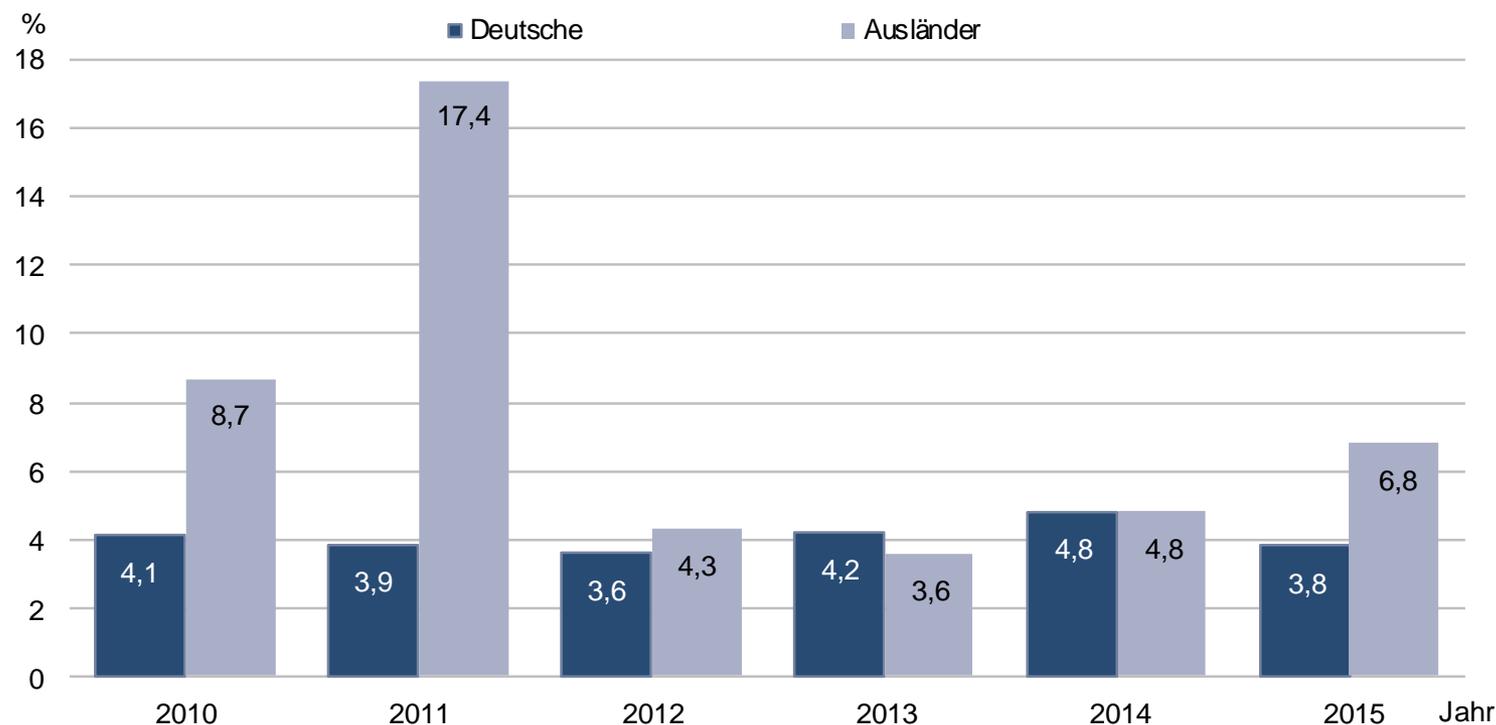
Handlungsfeld Bildung

Schulabgänger mit Fachhochschul- bzw. allgemeiner Hochschulreife



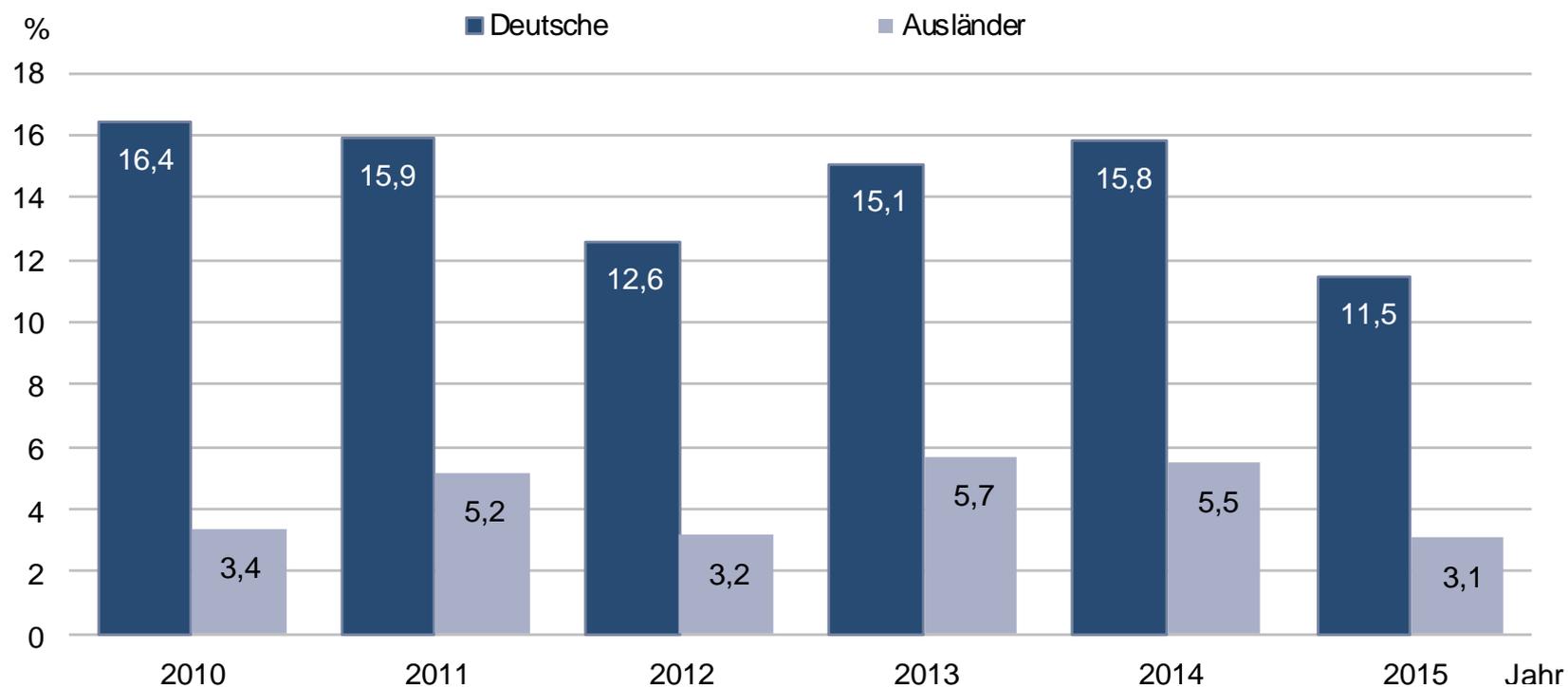
Handlungsfeld Bildung

Anteil der Schulabgänger ohne Schulabschluss an allen Schulabgängern 2010 bis 2015



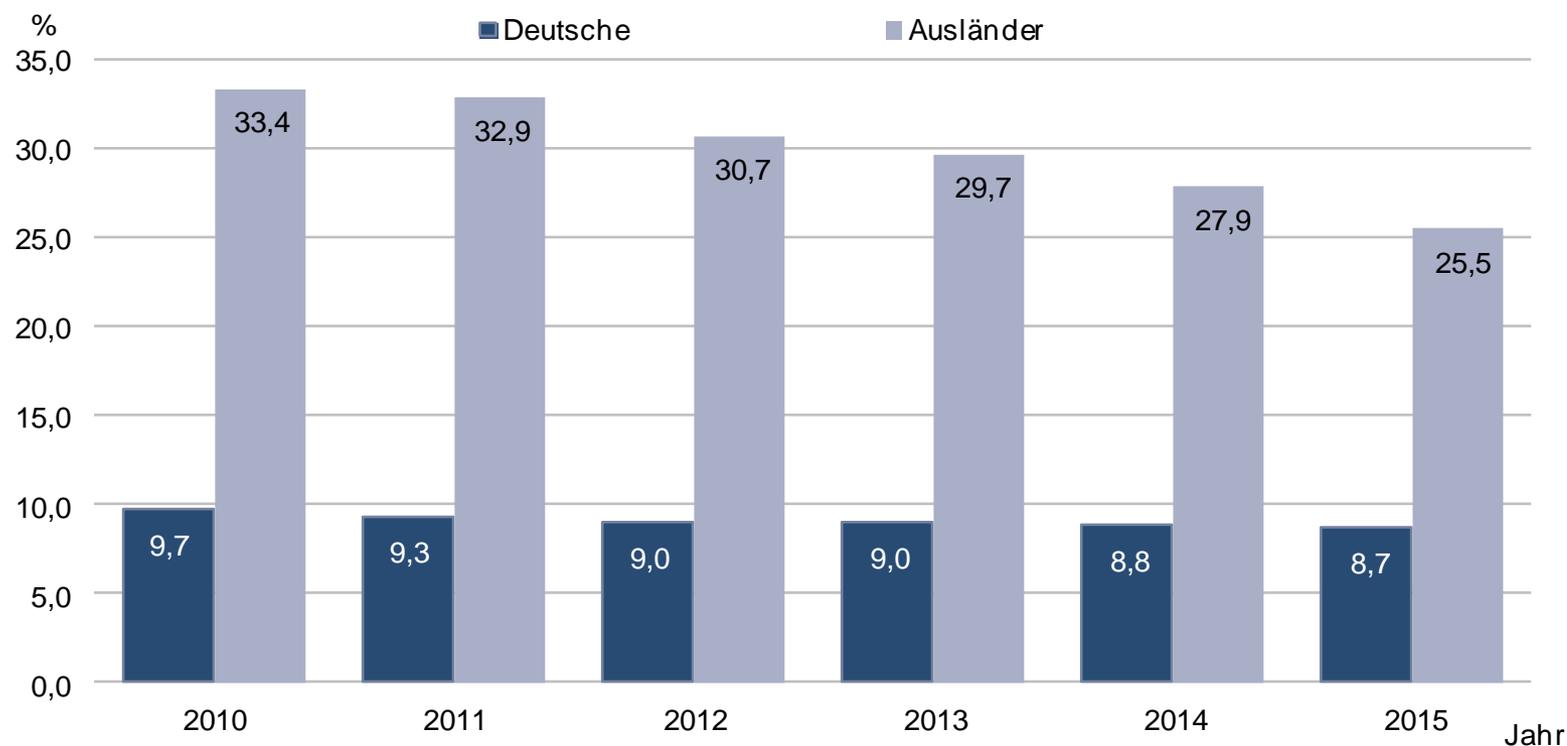
Handlungsfeld Bildung

Anteil der Auszubildenden an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren 2010 bis 2015



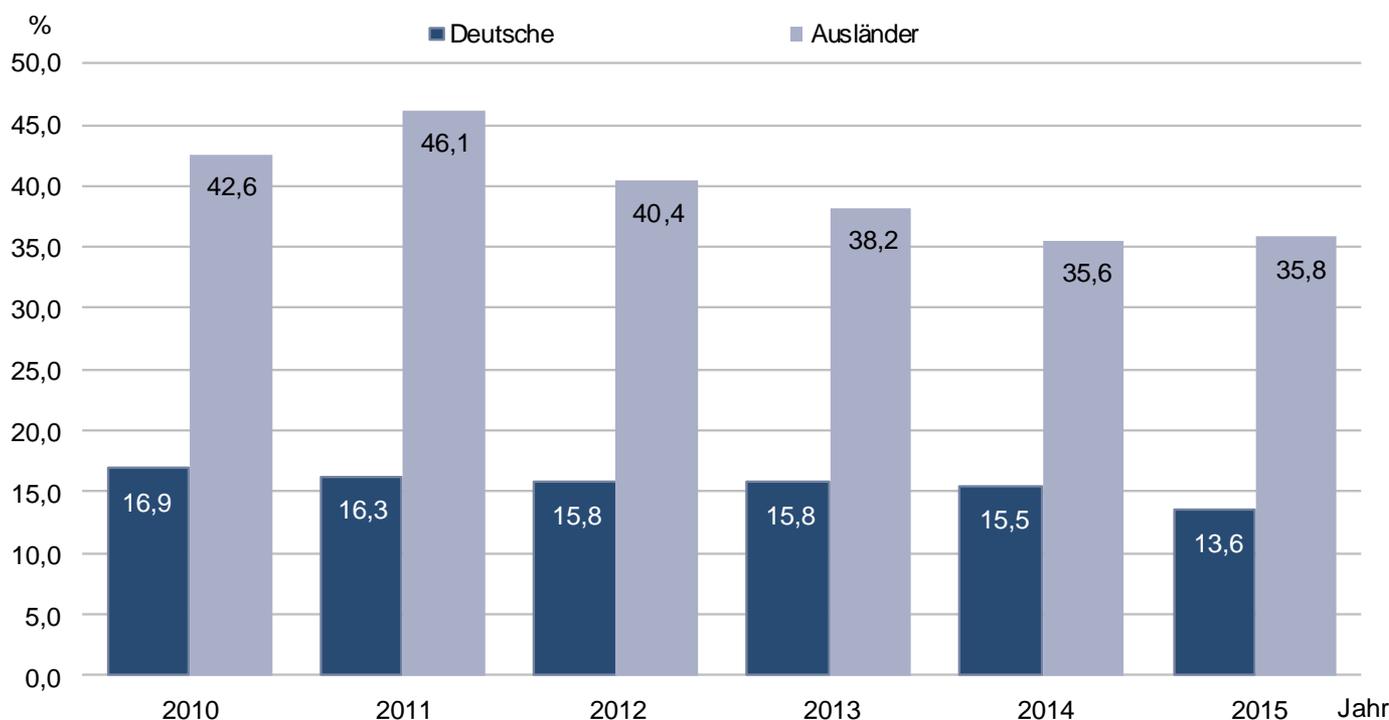
Handlungsfeld Arbeit und Wirtschaft

Empfängeranteil von SGB II und SGB XII an allen Einwohnern 2010 bis 2015



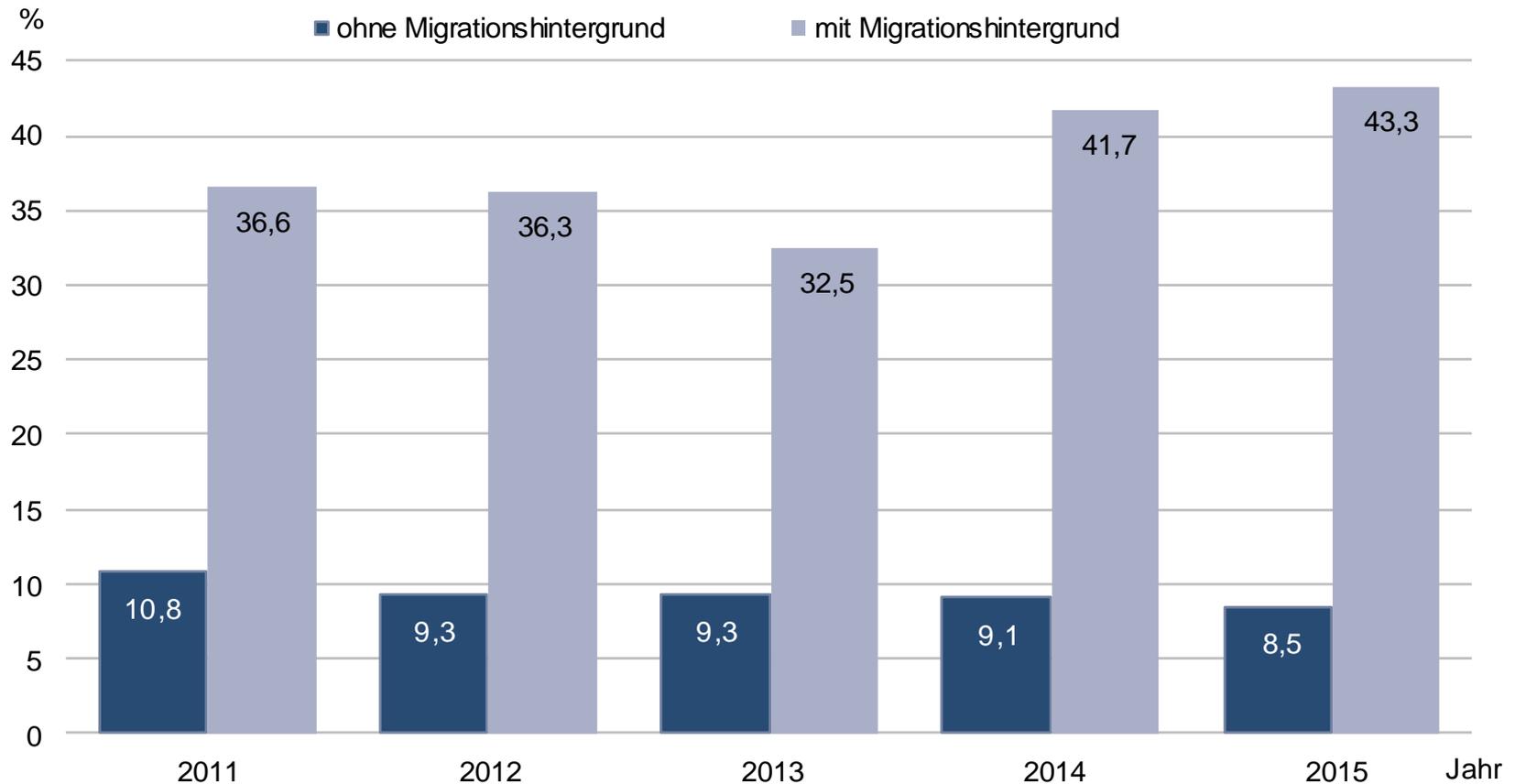
Handlungsfeld Soziale Sicherung

Empfängeranteil von SGB II und SGB XII von Kindern im Alter unter 15 Jahren an allen Einwohnern im Alter unter 15 Jahren 2010 bis 2015



Handlungsfeld Soziale Sicherung

Kinder mit Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache an allen einzuschulenden Kindern in den Potsdamer Kitas 2011 bis 2015



Quelle: LHP, Jugendamt

Handlungsfeld Sprache

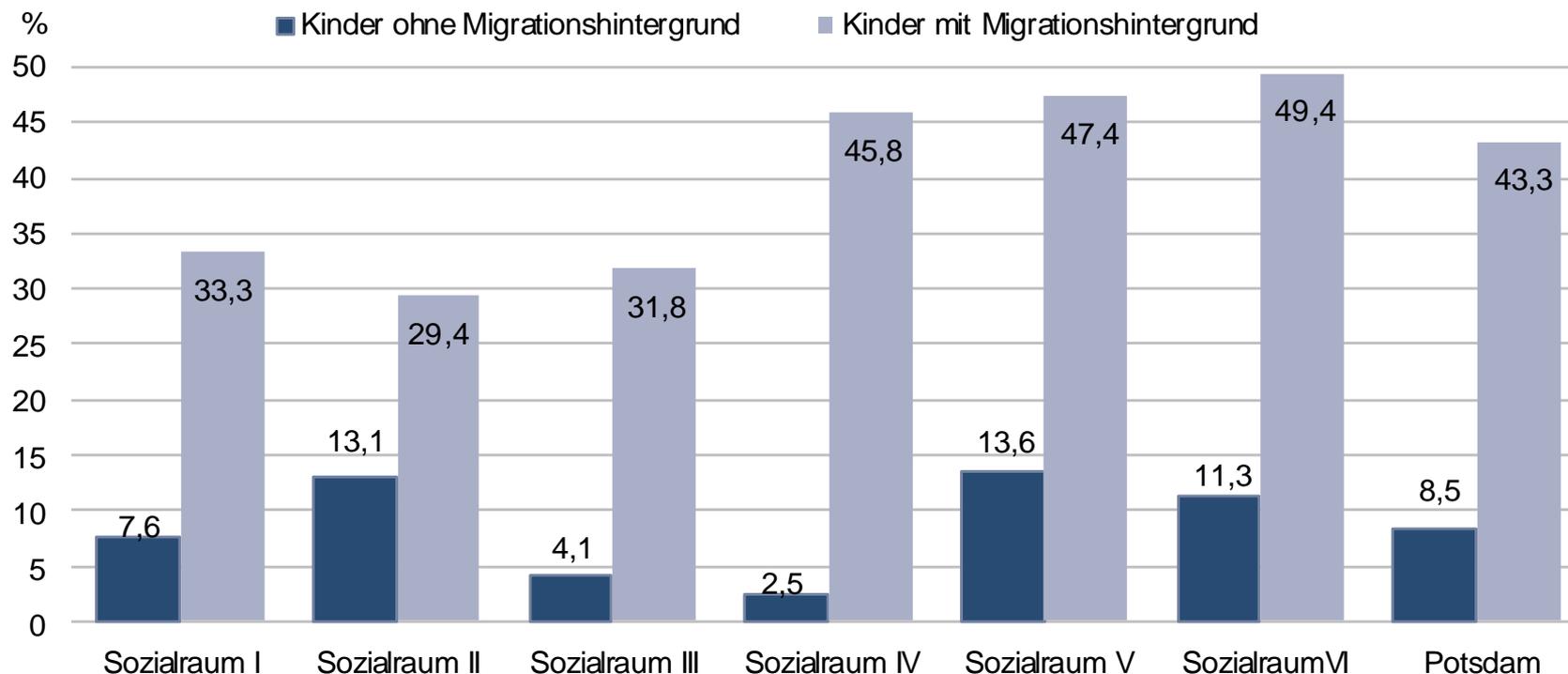


Sozialraum

- I Nördliche Ortsteile,
Sacrore
- II Potsdam Nord
- III Potsdam West,
Innenstadt,
Nördliche Vorstädte
- IV Babelsberg,
Zentrum Ost
- V Stern,
Drewitz,
- VI

Handlungsfeld Sprache

Kinder mit Sprachförderbedarf in der deutschen Sprache an allen einzuschulenden Kindern in den Potsdamer Kitas nach Sozialräumen 2015



Quelle: LHP, Jugendamt

Handlungsfeld Sprache

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

